

Abschatz, Hans Assmann von: Umwechlung aller Dinge (1704)

1 Ich will dir nichts als Glaß/ mein Kind/ für dißmahk
2 schencken.
3 Was sind wir selbst als Glaß/ wenn wir uns recht beden-
4 cken!
5 Von Asche kommt diß her; wir sind von Staub und Erden;
6 Diß wird in Glutt gezeugt; wie heiß muß uns offt werden!
7 Diß/ wann es ausgeklärt/ wie pranget seine Zier:
8 Des Schöpffers liebstes Werck und schönstes Bild sind wir.
9 Doch leichte bricht das Glaß/ und wär es von Crystallen;
10 Wie leichtlich kan der Mensch in Noth und Tod verfallen!
11 Daß wir den lieben Tag in Freuden wieder sehen/
12 Ist durch des Höchsten Schutz und Gunst allein geschehen.
13 Wir dancken ihm dafür! Ich wünsche diß dabey/
14 Daß er noch offt erschein/ und dir erfreulich sey!

(Textopus: Umwechlung aller Dinge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1707>)